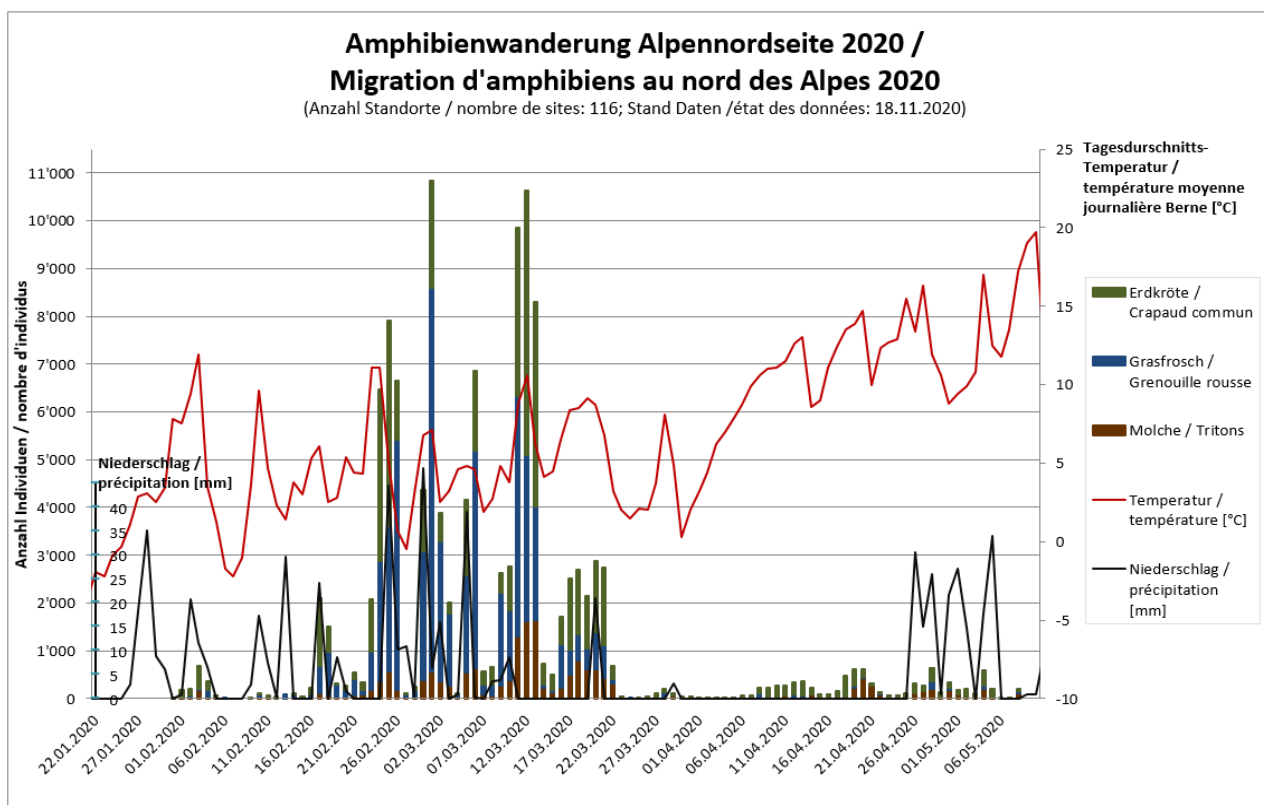


2020: Jahresrückblick Amphibienwanderungen

Der Winter 2019/20 war der mildeste Winter seit Messbeginn (1864) mit einer Durchschnittstemperatur von 3 °C über der Norm. Es wundert deshalb nicht, dass die Amphibien bei dieser Winterwärme ihre Winterruhe bei den ersten Regenfällen vorzeitig unterbrochen haben. Nach einer sehr warmen aber trockenen zweiten Januarhälfte lockte die regnerische (und stürmische) Westströmung am **27./28.01.2020** neben den bereits zu Jahresbeginn beobachteten **Grasfröschen und Feuersalamandern auch Erdkröten, Berg-, Faden- und Teichmolche** und **Wasserfrösche** heraus. In den extrem milden Nächten (z.T. > 10 °C) zu Beginn des zweitwärmsten Februars mussten die BetreuerInnen **an einigen Amphibien-Zugstellen bereits aktiv** werden. Beim «Schlossweiher Untereggen» (SG) wurden am 3. Februar 137 und am darauffolgenden Tag 170 Amphibien in den Fangeimern gezählt. Auch in der Ajoie (JU) und Rebeuvelier (JU) waren zu diesem Zeitpunkt bereits Amphibien unterwegs. Erste Grasfroschlaichballen wurden uns Mitte Februar gemeldet (VS, AG, SO, BL, BE). Zu diesem frühen Zeitpunkt waren jedoch noch nicht an allen Zugstellen Fangzäune installiert.

In den Niederungen wurden die Amphibienzäune im Laufe des Februars aufgestellt. Zwischen **Ende Februar und Mitte März herrschte mit häufigen Wetterwechseln und regelmässigen Niederschlägen mehrheitlich geeignetes Wanderwetter für Grasfrösche, Erdkröten und Molche**. Die Wandersaison zeichnete sich durch mehrere Wanderperioden aus, welche mehrfach durch kalte (teilweise Bodenfrost) und trockene Witterung unterbrochen wurde. **Zwischen Ende März und Ende April war es zwar frühlinghaft schön, aber die lokal über 4 Wochen andauernde, regenlose Periode unterbrach jegliche Hin- und Rückwanderung.** (s. Grafik 1)



Grafik 1: Wanderaktivität von Grasfrosch, Erdkröte und Molchen im Laufe des Frühjahrs 2020. Stand der Daten: 18.11.2020

info fauna – CSCF&karch

Centre suisse de cartographie de la faune (CSCF) www.cscf.ch

Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) www.karch.ch

Murielle Mermod
Avenue de Belleveaux 51
CH-2000 Neuchâtel

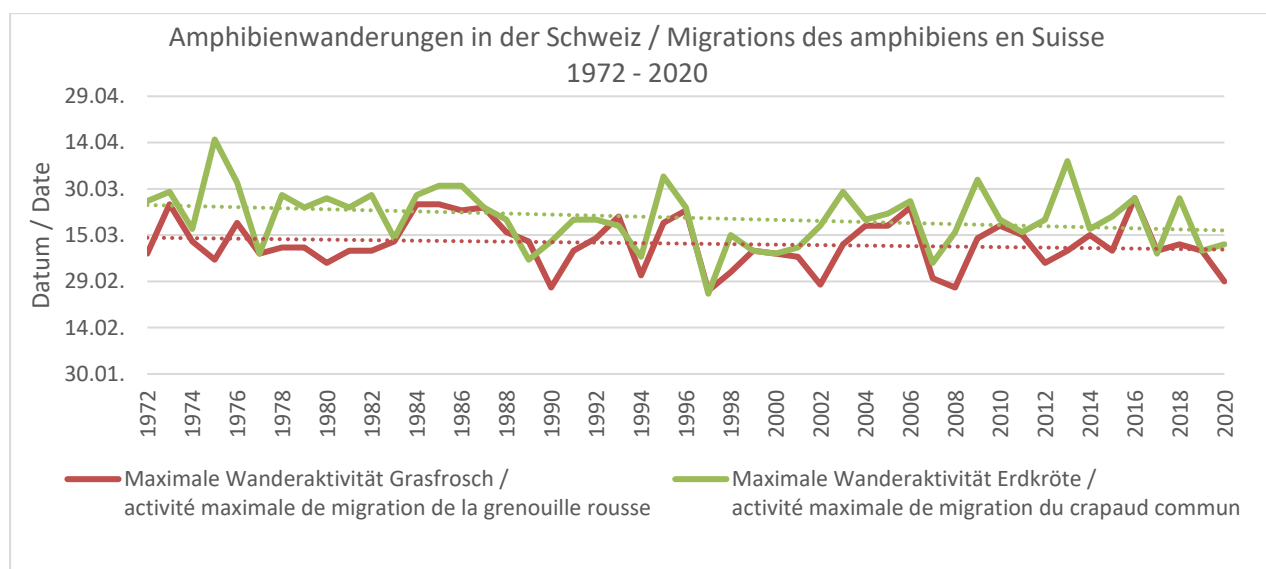
Direkt
murielle.mermod@unine.ch
☎ +41(0)32 718 36 16

Sekretariat
info.fauna@unine.ch
☎ +41(0)32 718 36 00

Die **maximale Wanderaktivität der Grasfrösche wurde am 1. März verzeichnet, jene der Erdkröten knapp zwei Wochen später am 12. März und jene der Molche am 13. März**. Der Zeitpunkt der maximalen Wanderaktivität hat sich seit Beginn unserer Aufzeichnungen im Jahr 1972 nur leicht nach vorne verschoben (s. Grafik 2).

Es ist wichtig, sich den Zeitraum dieser maximalen Wanderaktivitäten bei einem frühen Wanderbeginn im Januar und Anfang Februar in Erinnerung zu rufen. Denn die **Mehrheit der Amphibien wandert erst zwischen Ende Februar und Mitte März. Schutzaktionen müssen deshalb über einen langen Zeitraum eingerichtet sein**, um sowohl die frühen Wanderer als auch die Hauptwanderzeit und Nachzügler abdecken zu können. Dies fordert den HelferInnen viel Einsatz und Durchhaltewillen ab.

Die karch bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, welche tausenden Amphibien ein sicheres Überqueren der Strasse ermöglichten!



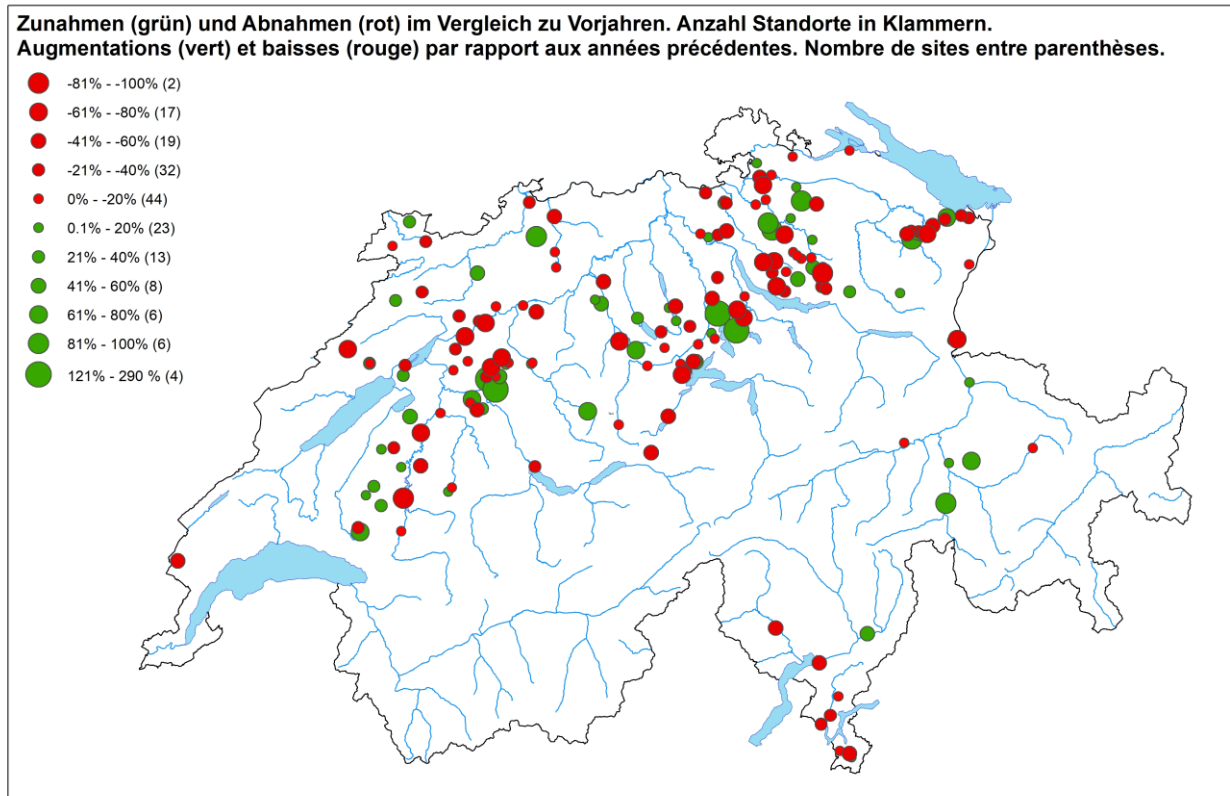
Grafik 2: Entwicklung der maximalen Wanderaktivitäten der Grasfrösche und Erdkröten mit Trendlinien seit 1972.

Die karch hat aktuell von 188 Zugstellen die Fangzahlen für die Saison 2020 erhalten. An diesen Standorten retteten die Helfenden über 242'000 Amphibien. Die Variation zwischen den Standorten ist wie in den Vorjahren gross, die Spannweite reicht im 2020 von etwa 5 % («Saicourt, Bellelay» JU und «Gossau Hellberg» ZH) bis über 387 % («Val-de-Ruz, STEP Etang» NE) im Vergleich zur letztjährigen Wanderung. Es zeichnet sich kein geografisches Muster ab, die Zu- und Abnahmen sind regional nicht einheitlich.

Durch die sehr milden Temperaturen und die Niederschläge im Oktober 2019 war ein Anteil der Grasfrösche bereits im Herbst an die Laichgewässer gewandert. Auch im folgenden, extrem milden Winter 2019/20 waren vereinzelt Amphibien unterwegs, bevor die Zäune aufgestellt waren. Hinzu kam, dass es aufgrund der COVID-19 Schutzmassnahmen nicht sicher war, ob während des Lockdowns genügend HelferInnen für die Betreuung der Zäune sowie für den Abbau zur Verfügung stehen würden. Einige Zäune, wie zum Beispiel im Kanton Freiburg oder in Lausanne, wurden deshalb vorzeitig abgebrochen. Diese Umstände haben auch zu den tieferen Wanderzahlen in der Statistik beigetragen.

Grafik 3 zeigt die Standorte in der Schweiz, welche im 2020 mehr respektive weniger Amphibien im Vergleich zu den Vorjahren aufwiesen.

Amphibienwanderung / Migrations des batraciens 2020



Grafik 3: Die Karte zeigt die prozentualen Zunahmen (grün) und Abnahmen (rot) der diesjährigen Wanderzahlen im Vergleich zum längjährigen Durchschnitt. Je grösser die Punkte, desto grösser fällt die Zunahme respektive die Abnahme der Anzahl Amphibien aus.